



## E-Learning

ERWIN MAIER

### **E-Learning-Handbuch für Hochschulen und Bildungszentren** Didaktik, Organisation, Qualität

Gerhard Zimmer (Hrsg.)  
BW Bildung und Wissen Verlag, Nürnberg 2004, 320 Seiten, € 36,-

„Nach reichhaltigen Erfahrungen wissen wir heute, dass Didaktik, Organisation und Qualität die entscheidenden Erfolgsfaktoren von E-Learning-Angeboten sind ...“ Mit dieser Aussage der Autorinnen und Autoren sind auch die Schwerpunkte des vorliegenden Handbuches abgesteckt. Es thematisiert sowohl die für die Praxis und Wissenschaft notwendige pädagogische Infrastruktur als auch die schon oben genannten Erfolgsfaktoren.

Die Konzeption und die Inhalte des Handbuches entstanden aus langjährigen Forschungen, Entwicklungen, Evaluationen und Erfahrungen im Rahmen eines Teilprojekts zum Bundesleitprojekt „Virtuelle Fachhochschule für Technik, Informatik und Wirtschaft (VFH)“. Das Bundesleitprojekt wurde von zwölf Fachhochschulen und zwei Universitäten sowie von Partnern aus der Wirtschaft im norddeutschen Raum durchgeführt.

In acht Kapiteln wird im Handbuch der Fokus vorwiegend auf die folgenden Bereiche gerichtet: Bildung mit E-Learning, Virtueller Lernraum, Didaktische Konzeption, Online-Betreuung, Qualitätsmanagement, Evaluation, Standardisierung und Nachhaltigkeit.

Sehr interessant und aufschlussreich ist Kapitel 3, Virtueller Lernraum, mit den Themen: Lernplattform, Lernraum,

Lernumgebung, Perspektive der Lehrenden und Lernenden und Technisch-organisatorische Anforderungen. Auch das Kapitel 3, Didaktische Konzeption besticht durch die lerntheoretischen Grundlagen, aber auch durch praxisorientierte Bereiche, beispielsweise die Themen Aufgabenorientierte Entwicklung virtueller Lernmodule und Bedeutung der Lernaufgaben. In den Kapiteln 5, Online-Betreuung, und Kapitel 6, Qualitätsmanagement und Evaluation werden weit reichende Erfahrungen der Autorinnen und Autoren weitergegeben.

Das Handbuch gibt Hilfestellung bei der Realisierung von E-Learning-Modulen bis zum Aufbau virtueller Bildungsgänge. Die Zielgruppe sind Hochschulen und Universitäten, Bildungseinrichtungen der wissenschaftlichen oder beruflichen Weiterbildung sowie Personen, die sich in der betrieblichen Bildung mit der Planung, Konzeption und Produktion von E-Learning-Angeboten befassen.

Die Autorinnen und Autoren eröffnen den Lesern mehrdimensionale Zugänge und Perspektiven des E-Learning, es sind fachlich fundierte Aspekte aus der Theorie und Praxis zu finden – insgesamt ein sehr gelungenes Handbuch.

### **Didaktische Modelle beruflichen Lernens im Wandel**

MARTIN KIPP

#### **Didaktische Modelle beruflichen Lernens im Wandel. Vom Lehrgang zur kunden- und produktionsorientierten Lernorganisation bei MAN Salzgitter**

Günter Wiemann  
Hrsg. BIBB, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2002, 334 Seiten, € 26,90 (mit CD-ROM)

Bevor der Leser das Buch durcharbeitet, empfiehlt sich das Ansehen der beigefügten CD-ROM, die ein Interview mit Günter Wiemann dokumentiert, das ihn als „Vollblutberufspädagogen“, als Vertreter „gelebter beruflicher Bildung“ vorstellt. Wiemann erzählt darin Geschichten, die bewegen; er stellt Fragen, sucht nach Freiräumen, bezieht sich auf aufgeschlossene Menschen, kämpft gegen Killer-Argumente und plädiert überzeugend für die Einführung eines dynamischen Faktors bei der Annäherung der Lernorganisation an die Realität, an betriebliche Arbeit, authentische Produktion, an das Marktgeschehen, um diese in Bewegung zu bringen, zu halten und Innovationen zu ermöglichen. In sechs Sequenzen bringt die Interviewerin Renate Teucher im Mai 2002 (als Günter Wiemann 80 Jahre jung wurde) einen

Akteur im Felde der Berufsbildung zum Sprechen, dem es über viele Jahrzehnte hinweg gelang, Grenzen zu überwinden und Horizonte zu erweitern. Wiemann war Berufsschullehrer und -direktor, Universitätsprofessor, Ministerialdirigent im niedersächsischen Kultusministerium und schließlich Präsident des dortigen Landesinstituts für Lehrerfortbildung und Schulentwicklung; er wurde für seine Verdienste um die Reform des beruflichen Schulwesens und um die Entwicklung der beruflichen Grundbildung 1987 und 1988 mit der Ehrendoktorwürde ausgezeichnet und bekam für seine Initiativen für einen deutsch-russischen Dialog 1998 als erster Ausländer die höchste russische Auszeichnung für Erziehungswissenschaftler verliehen – dies sei vorausgeschickt, um den Autor als ausgewiesenen Experten vorzustellen und dem Leser ein durch und durch erfahrungsgesättigtes Buch anzukündigen.

Was unterscheidet Wiemanns Buch von anderen Lehrbüchern, die didaktische Modelle betrieblich-beruflichen Lernens darstellen? Es sind vor allem die bestechend klare Systematik und Sprache, die Vielzahl der Abbildungen (ich zähle 257), die vielen eingestreuten persönlichen Erinnerungen und Anmerkungen, die Berichte über Begegnungen und die immer wieder zusammenfassenden Reflexionen, die gerade jungen Lesern zeigen können, wie sonst als abstrakt daher kommende Paradigmenwechsel in lebensweltliche Bezüge eingelassen sind. Damit repräsentiert dieses Buch einen Grad von Lebendigkeit und Anschaulichkeit, der vielen Lehrbüchern abgeht.

Wiemanns materialreich belegte historisch-systematische Studie demonstriert an drei Paradigmenwechseln, wie sich das traditionsgeleitete „Lernen an Arbeitsplätzen“ in der handwerklichen und bäuerlichen Arbeit mit dem ersten Paradigmenwechsel („Lernen in linearen Systemen“) in eine Lernorganisation in schulförmig organisierten industriellen Lehrwerkstätten wandelt, beim zweiten Paradigmenwechsel („Lernen in zirkulären Systemen“) zu theoriegeleiteten, zirkulären, selbst organisierten Lernformen in offenen Strukturen erweitert wird, um mit dem dritten Paradigmenwechsel („Lernen in synergetischen Systemen“) zu Lernorganisationen entwickelt zu werden, die es gestatten, durch selbst und gruppengesteuerte Prozesse in halb offenen und offenen Strukturen Problemlösungen zu suchen.

Wiemann stellt ausführlich verschiedene Lernsysteme vor und weist ausdrücklich darauf hin, dass „ein Monismus in der Lernorganisation unangebracht“ (195) sei.

Wiewohl am ausführlichsten das MAN-Lehrlings-Produktions-Zentrum dargestellt wird, kommen auch alle anderen institutionellen Lernarrangements hinreichend ausführlich zur Geltung (z. B. Lehrwerkstätten, Laboratorien, Berufsschulen, Produktionsschulen, Jugend-Produktions-Werkstätten, Lern-Fabriken, Juniorfirmen).

Die bereits erwähnten zahlreichen persönlichen Erinnerungen, die WIEMANN zwischendrin in seine didaktischen Erörterungen einstreut, führen den Leser einerseits weit in die Welt hinaus (z. B.: Ovamboland, Småland, Singapur, Namibia, Philippinen, Schweden, Polen, China, Russland, Estland, Finnland) und andererseits an Berufspädagogen heran (z. B. Heinrich Abel, Hugo Heine, Karl-Ewald Becher, Johannes Riedel, Klaus Krüger, Klaus Fintelmann, Jürgen Ehnert, Erwin Krause, Ignacy Szaniawski, Dietrich Weissker, Rudolf Walz, Gerhard Wagenleiter, Udo Linger, Bruno Conradsen, Jürgen Wissing, Gustav Grüner, Hermann Schmidt, Wolf-Dietrich Greinert), mit denen er im kollegialen Austausch stand und steht. Damit bettet das Buch die Lernsysteme, die es souverän vorstellt, sowohl in global verstreute regionale Kontexte als auch in vielfältig biographisch vernetzte persönliche Bezüge ein und zeigt damit schließlich auch, wie Günter WIEMANN sich diesen beachtlichen Erfahrungsschatz aneignen konnte, an dem er den Leser teilhaben lässt.

## Entwicklungs- und Forschungsprojekt KomNetz

BERND KÄPPLINGER

### Kompetenzentwicklung in vernetzten Lernstrukturen – Konzepte arbeitnehmerorientierter Weiterbildung

Julia Gillen, Peter Dehnbostel u.a.

W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2005; 200 Seiten, € 19,90

Dieser Sammelband ist im Rahmen des Entwicklungs- und Forschungsprojekts KomNetz (Kompetenzentwicklung in vernetzten Lernstrukturen – Gestaltungsaufgabe für betriebliche und regionale Sozialpartner) entstanden. KomNetz wendet sich an Arbeitnehmer und Interessenvertreter und wird seit 2001 von der IG Bergbau, Chemie, Energie, der IG Metall, ver.di und der Helmut-Schmidt-Universität in Hamburg (Leitung und wissenschaftliche Begleitung) durchgeführt. Die Publikation gibt einen Überblick über Konzepte gewerkschaftlicher Bildungsarbeit, die im Projektzusammenhang entstanden sind. Im ersten Teil des Buchs finden sich drei Beiträge zu den konzeptionellen und theoretischen Grundlagen. Der Beitrag von DEHNBOSTEL/ELSHOLZ informiert über Ausgangsfragen, Arbeitsweise und Arbeitsschwerpunkte. KomNetz „zielt vor diesem Hintergrund auf eine arbeitnehmerorientierte Weiterbildungs-gestaltung, die die Forderung nach mehr Chancengleichheit und Partizipation auch tatsächlich einlöst ... Die Annäherung von Lernen und Arbeiten fördert eine integrierte Lern- und Arbeitskultur, in der es möglich ist, sozial und